

Deutscher Reichstag.

(183. Sitzung.)

Hzm. Berlin, 24. Mai.

Am Tische des Bundesrats: Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, Dr. Delbrück, Born von Bulach, Mandel.

Das Haus fährt in der

zweiten Lesung des reichsländischen Wahlgesetzes

fort. § 1 enthält die Wahlkreiseinteilung. Der Kommissionsbeschluss sieht sechzig Mandate vor, die sich auf 23 Wahlkreise verteilen; davon entfallen auf Straßburg und Mühlhausen je sechs, auf die anderen Wahlkreise je zwei oder drei Mandate. Hierzu liegt eine Reihe von Abordnungsanträgen vor.

Abg. Emmel (Soz.): Von der Gestaltung des § 1 hängt unsere endgültige Stellungnahme zum ganzen Verfassungswerk ab. Von der Einbringung eines Proporzgesetzes sehen wir wegen seiner Unschicklichkeit ab.

Abg. Hauptmann (Vp.): Die Verbesserungen in der Kommission haben eine große und rettende Mehrheit gebracht. Das Land wird von Stufe zu Stufe umfomehr Autonomie erhalten, je mehr es selbst mitarbeitet an den deutschen Dingen. Die Konservativen haben die Rechnung falsch aufgestellt, sie haben die Regierung förmlich auf die linke Seite herübergebracht.

Abg. von Derken (Rp.): Wir stimmen nur unter Zurückstellung sehr wesentlicher Bedenken für die Vorlage. Wenn wir für das vorliegende Wahlgesetz sind, so lediglich mit Rücksicht auf die elckas-lothringischen Verhältnisse, weil dort bereits die politischen Wahlen nach diesem Maßstabe vorgenommen werden.

Abg. Beck-Heidelberg (ntl.): Meine Freunde sehen in dieser Vorlage eine gute Grundlage. Entschieden lehnen wir eine Diskussion ab, da diese diskantös gegen die Minderheit wirken würde.

Die Anträge werden abgelehnt und in einer auf Antrag Emmel (Soz.) namentlich vorgenommenen Abstimmung das gleiche Wahlrecht angenommen

mit 262 gegen 47 Stimmen der Konservativen und eines Teils der Reichspartei. Der Rest des Wahlgesetzes wird ohne Erörterung erledigt.

Nach Erledigung von Rechnungssachen folgt die erste Lesung der Vorlage über die vorläufige Regelung der Handelsbeziehungen zu Japan. Die Vorlage geht an die Kommission für den schwedischen Handelsvertrag. Es folgt die erste Lesung des neuen Niederlassungsvertrages in der Schweiz, der nach kurzer Debatte in erster und zweiter Lesung genehmigt wird. Das Patentaussführungsgesetz wird ebenfalls in zweiter und dritter Lesung angenommen. Dann vertagt sich das Haus auf Freitag.

Stadt. Kreis. Provinz.

St. Lp., den 26. Mai 1911.

— Amtliche Wetterausgabe für Freitag: Vorwiegend heiter, trocken, nachts kühl, mittags warm, Ostwinde.

— X Diebstahl und Diebstahl. Ein Klempnerlehrling stahl seinem Meister zu wiederholten Malen aus ihm zugänglichen, unverschlossenen Räumen Blei, insgesamt etwa einen Zentner, das er geständigermäßen an einen hiesigen Althändler verkauft hat. Dieser hat sich der Diebstahlschuldigen gemacht.

— X Diebstähle. Mehrfache Unregelmäßigkeiten ließ sich ein Lehrling eines hiesigen Konfektionsgeschäfts zu Schulden kommen, indem er sich aus dem Geschäft Waren, wie Krawatten, Taschentücher, Handschuhe pp. widerrechtlich aneignete und für geringes Entgelt an Bekannte verschleuderte.

— Vom Regiment. Heute und in den nächsten Tagen findet beim hiesigen Husaren-Regiment eine Inspektion der Waffen durch den Inspektanten der Waffen bei der Truppen, Oberst Brauns, statt. Oberst Brauns hat im Hotel Franziskaner Wohnung genommen.

— Eintritt in die Schutztruppen. Diejenigen oberen und unteren Militärbeamten, sowie Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die zur Verwendung bei militärischen Unternehmungen über See und zum Eintritt in die Schutztruppen bereit sind, können sich bis 5. Juni d. J. beim Bezirkskommando Stolp melden. Die Betroffenen haben jedoch keinerlei Ansprüche auf Marschgebühren pp. für den Marsch zum Bezirkskommando.

— Gegen Feuergefahr versichern. Die schweren Gewitter der letzten Zeit haben mehrere Blitzschläge, die zündeten, im Gefolge gehabt. Leider sind die Betroffenen zum Teil nicht genügend versichert gewesen, zum Teil nur mit den Gebäuden, garnicht mit dem Inventar. Den Abgebrennten entsteht so ein schwerer Schaden, und das Sparen der Versicherungsprämien, die ja doch nur noch ganz gering sind, rächt sich bitter. Gegen die Blitzschläge kann man sich kaum schützen, oder nur durch eine doch immerhin sehr kostspielige Anlage; die Versicherungsprämie aber kann ein jeder tragen. Deshalb spare man nur nicht am falschen Platze.

Die Brücke des Lebens.

Roman von D. Gerard.

44. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Dieser Passus besagte ungefähr folgendes:

„Dass diese Leute Geheimnisse besitzen, welche sie entweder dem Teufel oder ihren Göttern verdanken, wage ich kaum mehr zu bezweifeln. So wurde mir berichtet, dass im mittleren Teil dieser Halbinsel, im Bezirk von L... eine der höchsten Kaste angehörige Familie lebt, welche eine aus Kräutern hergestellte Abkochung, deren Rezept Geheimnis ist, besitzt. Mittels dieser Substanz soll es ihnen möglich sein, ihre Fetade zu töten und zwar in völlig unauffälliger Weise. Die Substanz wirkt erst nach Wochen und selbst Monaten und hinterläßt keinerlei Spur im Körper. Man fürchtet diese Familie mehr als die Tiger und bereitet sie auf höchste. Ueber die Wirkung des Giftes wird Seltames berichtet; die Opfer sollen in der letzten Lebensstunde sich in Tiere verwandeln, doch will mir diese Schilderung allzu ungläubhaft erscheinen und muß ich sie ins Gebiet der heidnischen Fabeln verweisen.“

Dieser Bericht hatte Dr. Dörfel dazu veranlaßt, seinerzeit an Dr. Grierson zu schreiben und als der letztere nun nach Berlin kam, teilte ihm der junge Kollege seine Entdeckung mit. Wäre Grierson nicht schon vorher zur Reise nach Indien entschlossen gewesen, so würde Silbebrand Guntmanns Manuskript ihm dazu bestimmt haben, und mit väher Energie führte der Arzt seinen Plan durch. Schritt für Schritt hatte er dieselben Orte besucht, welche seinerzeit Dr. Lamont in Indien betreten und hatte viel für seine Theorie Förderliches entdeckt, aber absolut nichts, was andern gegenüber als Beweis gelten konnte. Er hatte Kenntnis davon erlangt, daß die „Brücke des Lebens“, von welcher Mrs. Wollat gesprochen wirklich in L... existiert hatte — er erfuhr auch, daß die einer hohen Kaste angehörige Familie, in deren Besitz das Gift gewesen, ausgestorben sei. Man hatte ihm erzählt, daß Lamont Sahib das junge Weib Gassan Goomas, des Brahminen, welcher der letzte Abkömmling der Familie war, behandelt hatte und daß die Frau gestorben war — daß Gassan Gooma, den Lamont Sahib heiß verehrte und überall als seinen Wohltäter gepriesen hatte, blieb Grierson ebensowenig verborgen, wie die Tatsache, daß der Brahmine den Arzt gleich nach dem Tode seines Weibes aufgesucht hatte und daß er selbst einen Monat danach gestorben sei, das Geheimnis der „Brücke des Lebens“ bezugnehmend mit ins Grab nehmend.

sondern lasse sich den Schaden anderer als Warnung dienen und verschlere schleunigt.

Die Sektion III der Norddeutschen Bauwerks-Vereinsgenossenschaft (Pommern) hielt am 18. ds. Mts. unter dem Vorsitz des Architekten und Maurermeisters Albrecht Müller im Hotel „König von Preußen“ in Stralsund die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung ab. Nach dem Verwaltungsbericht hat die gesamte Genossenschaft im Jahre 1910 zusammen 2450 265.64 Mark an Unfallentschädigungen gezahlt. Auf die Sektion III Pommern entfallen davon für 1910 429 846.02 Mark. Darunter befinden sich 21945.00 Mark Kapitalabfindungen an Unfallverletzte für kleine Renten. Das Vermögen der Genossenschaft betrug am Schlusse des Jahres 15 992 523.81 Mark. Hiervon entfallen allein auf den geleglich vorgeschriebenen Reservefonds 11 678 775.23 Mark und hatte die Sektion im Berichtsjahre hierzu eine Summe von 42488.16 Mark auszubringen. Die Gesamtsumme der von der Sektion III (Pommern) seit Bestehen der Berufsvereinsgenossenschaft (1885) einschließlich 1910 gezahlten Unfallentschädigungen hat die beträchtliche Höhe von 6184 593.76 Mark erreicht. Die gezahlten Löhne der Sektion sind erfreulicherweise gegen das Jahr 1909 von 20099 007. — Mark auf 22353 779. — Mk. gestiegen. Von den der Sektion gemeldeten 90 Unfällen kamen zur Entschädigung 265, während die Zahl der Rentenempfänger am Schlusse des Jahres 1817 betrug. Der Sektionsvorstand hat auch im abgelaufenen Jahr Samariter aus Bauhandwerkereisen ausbilden lassen um zu erreichen, daß den Unfallverletzten im Falle der Not schnell erste sachgemäße Hilfe zu teil werden kann. Bis jetzt sind in 30 Kursen 650 Handwerker mit einem Kostenaufwand von rd. 3500 Mark herangebildet. Die Jahresrechnung für 1910 wurde genehmigt und der Haushaltsplan 1912 festgesetzt, für die Sektion 86 000 Mark, und deren Versicherungsanstalt mit 7800 — Mark. Der nach Ablauf seiner Wahlperiode auscheidende Vorsitzende Architekt und Maurermeister Albrecht Müller, Stettin wurde als solcher einstimmig wiedergewählt. Als Ort für die nächste Sektionsversammlung bestimmte die Versammlung die Stadt Köslin.

— Eine Wanderversammlung der Detailhandelsvereine tagte am Dienstag in Köslin. Die Verhandlungen wurden von dem Handelskammermitglied, Fabrikbesitzer Mannde-Köslin geleitet. Anwesend waren Vertreter der kaufmännischen Korporationen, Detailisten- und Gastwirtsvereine von Publig, Bütom, Köslin, Kolberg, Rügenwalde, Schwelbin, Schlamp, Stolp, sowie des Schuhhändlervereins von Köslin und Umgegend, des Vereins der Textilbranche in Kolberg, des Pommerischen Drogistenvereins (Abteilung Köslin) und des Vereins der Gewerbetreibenden der Textil- und verwandter Branchen in Köslin. Im ganzen waren 18 Vereine durch mehr oder minder starke Abordnungen vertreten. Fabrikbesitzer Mannde eröffnete mit einigen begrüßenden Worten die gut besuchte Versammlung. Er weist darauf hin, daß die Wanderversammlungen der Handelskammer den Zweck hätten, durch lehrreiche Vorträge die Interessen des Kaufmannstandes zu fördern. Auch der heutigen Versammlung wünsche er in dieser Hinsicht einen segensreichen Verlauf. Es folgten Vorträge des Handelskammer-Syndikus Dr. Sievers-Stolp über „Vermittlung kaufmännischer Lehrstellen durch die Handelskammer“, ferner über „Bekämpfung des Vorwurfs“, Referent Kammermitglied Stadtrat Schönrock-Kolberg, Kammer-Syndikus Dr. Sievers-Stolp. An die Vorträge schloß sich eine lebhaft ausgeprägte Aussprache.

— Deutsche Turngeräte. Der preussische Unterrichtsminister hat an die Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, in dem er folgendes ausführt: „Infolge des Aufschwunges der Leibesübungen in den letzten Jahren und der jetzt in verstärktem Maße in Angriff genommenen Jugendpflege ist der Bedarf an Turn- und Spielgeräten aller Art erheblich gewesen. Durch den Bezug nichtdeutscher Erzeugnisse sind alljährlich sehr erhebliche Beträge in das Ausland geflossen, obwohl die einheimischen Fabriken durchaus in der Lage sind, die erforderlichen Geräte preiswert sowie in guter und zweckmäßiger Ausführung herzustellen.“ Der Minister ersucht sodann in geeigneter Weise darauf hinzuwirken, daß derartige Bestellungen künftig nur deutschen Verfertignern in Auftrag gegeben werden. Insbesondere wird dies stets dann ausdrücklich zu verlangen sein, wenn für solche Zwecke staatliche Beihilfen gewährt werden.

— Zum Schutze der Ostseefischer treffen in nächster Zeit die Schultorpedoboote „D 9“, „E 74“, „G 88“ und „G 89“ in den Ostseegewässern ein. Sie haben am Dienstag auf der Nordsee station die Flagge gehißt. Bisher konnten Ausländer fast ungehindert in unseren Gewässern fischen, da eine ausreichende Beaufsichtigung fehlte. Daß besonders die Dänen sich dies zunutze machten, lag bei der Nähe der deutschen Fischgründe und ihrer Erziehbildigkeit auf der Hand. Man hat aber kaum gehört, daß in einem Falle ein Däne abgefaßt worden ist, wenn er die deutsche Hoheitsgrenze überschritt. Um so schärfer packten die dänischen Fischereischiffe auf, daß kein deutscher Fischer ihr Gebiet besuchte. Das wird jetzt anders, und die dänischen Fischer müssen künftig vorsichtiger verfahren. Der deutsche Schutz ist um so notwendiger, als die dänischen Fischer Plattfische fangen und verkaufen dürfen, die unter das deutsche Mindestmaß fallen.

Es hielt Grierson nicht schwer, all diese Berichte so aneinander zu reihen, daß sie ein ziemlich richtiges Bild der Situation ergaben — auf indischem Boden, unter indischer Sonne erschien ihm die Sache auch durchaus glaubhaft, wie sich diese Mitteilungen aber in England scharfer, wissenschaftlicher Kritik gegenüber ausnehmen würde, vermochte der Doktor nicht zu beurteilen und er war klug genug, sich dies einzugehen. Ob es ihm gelang, seine Beweise auch dem Publikum als solche darzustellen, blieb abzuwarten — jedenfalls aber glaubte er Mittel und Wege zu besitzen, um Lamont für die Zukunft unschädlich zu machen. Wieviel Opfer mochte er im letzten Jahre wieder gemordet haben?

Dr. Grierson würde sich selbst niemals eingestanden haben, daß er dem, was der Fakir in der Kristallkugel „gesehen“, Glauben beimah und doch war dem so und die Neugier zu erfahren, ob Helram recht gesehen, beschleunigte des Arztes Abreise von Indien. Bevor er sich einschiffte, telegraphierte er an Dr. Dörfel, meldete ihm den ungefähren Termin seines Eintreffens in London und bat den jungen Kollegen, ihn dort aufzusuchen, wenn seine Zeit ihm die Reise gestatte, da er ihm Wichtiges mitzuteilen habe.

Zweundsamangigstes Kapitel.

Der scharfe Schneesturm, welcher Dr. Grierson bei der Heimkehr aus tropischer Temperatur empfing, war kein erfreulicher Willkommengruß und fröstelnd hüllte sich der Reisende in seinen Plaid, während eine Droschke ihn seiner Behausung zuführte. Auch der allgemeine Eindruck, den London auf den Arzt machte, war nicht vorteilhaft. — Die Hauptstadt schien nur an Essen und Trinken zu denken und die festlich gepuderten Läden, in welchen ganze Berge von Truthühnern und Gänsen aufgestapelt waren, während sich Scharen zerknuppter, verkümmert aussehender Kinder vor diesen „nahrhaften“ Schaufenstern drängten, mit schmerzlichen Blicken all die Herrlichkeit betrachtend, dünkten ihm fast widerlich.

In seiner Wohnung fand Grierson ein notdürftig erwärmtes Zimmer und abgestandenen Tee vor — halb und halb hatte er erwartet, oder richtiger gefürchtet, eine Nachricht von Dörfel seiner Harrendung zu finden — mit dem Vortreten des zu früher Auffassung auffordernden englischen Bodens waren die erregten Empfindungen, welche ihn das Telegramm an Dörfel hatte abenden lassen, gewichen und er bedauerte fast, daß er so abern hätte sein können, dem

— Falsche Preismarkstücke sind in diesen Tagen an Postkassen des Königsberger und Danziger Bezirkes angehalten und beschlagnahmt worden. Die falschen Kronenstücke tragen die Jahreszahl 1893 und das Münzzeichen A. Sie sind aus Kupfer gefertigt, mit nachgeahmten Stempeln geprägt und schwach vergoldet. Das Gewicht des Falschstücks ist 1,3 bis 1,6 Gramm geringer als das der echten Münze. Am abweichenden Klange und dem Fehlen der Randarabellen sind die Falschstücke sofort erkennbar. Vorsicht im Gebrauche sehr ersucht dringend geboten.

— Wieviel trägt Pommern zum Gesamtertrage der preussischen Einkommen- und Ergänzungssteuer bei? Nach der Statistik über die Entwicklung der Universität Münster von 1910 tragen zu dem Gesamtertrage der Einkommen- und Ergänzungssteuer des Preussischen Staates in Prozenten bei: Ostpreußen 1,9, Westpreußen 1,6, Posen 2,0, Pommern 2,4, dagegen die Rheinprovinz 2,4 und die Stadt Berlin 1,8 Prozent. — Reichthümer birgt danach unser preussischer Osten noch nicht, er ist vielmehr die Stätte eines schweren Kampfes um die Existenz.

— Lauenburg, 24. Mai. Sonntag nacht brannte in Dölsow das dem Bauhofsbefiger Bandemer gehörige, von Familien bewohnte Wohnhaus nieder. Es konnte nur wenig gerettet werden, da das mit Stroh gedeckte Haus schon niederbrannte. Mitverbrannt sind außer Mobiliat und Ackergerät 2 Kühe und 4 Schweine.

— Rummelsburg, 24. Mai. Sechs junge Fische konnten gestern im Revier Jülkenhof durch Förster Schulz erlegt und gefangen werden. Die jungen Fische konnten sich vor dem Fischbau, und wurde dieser Vorgang von einem Waldarbeiter beobachtet. Derselbe gab Förster Schulz Nachricht hiervon und gelang es demselben 5 Mitglieder der Familie Reineke zu erlegen und ein sechstes lebend zu fangen.

— Köslin, 22. Mai. Terrorismus in schönster Blüte über die hiesigen Sozialdemokraten. In einem biesigen industriellen Betriebe stand neben nur sozialdemokratischen Organisationsvereinen auch ein Mitglied des hiesigen Evangelischen Arbeitervereins. Als dieses bekannt wurde, stellten die Sozialdemokraten das Ansuchen an den Chef, den evangelischen Arbeiterverein zu entlassen; sie gaben auch so zu verstehen, daß sie für denselben, der schon ein älterer Mensch und lange Jahre in dem Betriebe war, Ersatz von ihrer Seite zu stellen bereit wären. Schließlich einigte man sich dahin, daß der Chef die Arbeitskraft des betreffenden zu schätzen wußte und wiederum auch unter dem Druck der Verhältnisse seinen Betrieb nicht stillstellen lassen wollte, daß der betreffende dem Werkführer eine Bescheinigung mit seinem Austritt aus dem Evang. Arbeiterverein ausstellen sollte, wonach er sich dann zur Aufnahme in den sozialdemokratischen Verband bereithalten sollte. Man kann es verstehen, wenn man die lange Tätigkeit und das Alter des Evang. Arbeitervereins berücksichtigt, daß er diesem Ansuchen in Interesse seiner Familie nachgab und seinen Austritt aus dem betreffenden Verein erklärte. — Wenn solche Fälle schon in einer Provinzstadt passieren, wie muß es da in einer Großstadt aussehen. Jedenfalls soll dies die berühmte Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit vorstellen, die in wahrer „Nachstenliebe“ an den Mitmenschen von ihnen geübt wird.

— Polzin. In geheimer Sitzung sagte am Sonnabend das Stadtvorordnetenkollegium den einstimmigen Beschluß, dem Herrn Landrat a. D. von Kleist-Regow das Ehrenbürgerrecht der Stadt Polzin zu verleihen.

— Waldenburg. Sonntag nachmittag wurde die Gändlerstr. 8. von hier auf dem evangelischen Friedhof von dem Totengräber Bauerle an einem Graben bewußtlos aufgefunden. Sie wurde in ihre Wohnung geschafft und dort stellte Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Wollermann fest, daß Frau K. K. K. sich genommene hatte. Die sogleich angefertigten Wiederbelebungsvorversuche hatten den Erfolg, daß Frau K. das Bewußtsein wieder erlangte; es befiel jedoch noch Lebensgefahr. Sie erklärte, sie hätte sich aus Lebensüberdruß das Leben nehmen wollen.

— Demmin. Ein schrecklicher Unglücksfall, dem leider ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich in einer Sandgrube auf dem Gute Rossendorf. Beim Sandausladen wurden, als plötzlich gewaltige Sandmassen sich lösten und herabstürzten, zwei Schmitter verschüttet. Während der eine mit einem schweren Weibbruch davonkam, wurde der andere, der 19jährige Sohn des Vorknitters in hoffnungslosem Zustande hervorgezogen. Der Bedauernswerte war bei dem Verlus sich zu retten, mit der Brust so unglücklich auf den Rand einer Womry gefallen, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, an deren Folgen er eine Stunde später trotz aller Bemühungen des schleunigst herbeigerufenen Arztes verstarb.

— Wolgast, 22. Mai. Eine Hochzeit ohne Bräutigam. Der Hochzeitsbraten und alle sonstigen guten und schmackhaften Sachen, die bei einer Hochzeit en masse vertilgt werden, sind fertig und erwartungsvoll harren die Braut, sowie die eingeladenen Gäste des Bräutigams. Da er jedoch am Sonnabend nicht kam, wurde ohne diese wichtige Person Polterabend gefeiert und man wartete bis zum Sonntag. Doch wer immer noch nicht kam, war der Bräutigam. Auf eine telegraphische Anfrage kam die Nachricht aus Stettin, daß sich der Betreffende seit drei Tagen nicht in seinem Logis hat blicken lassen.

Märchen des Fakirs solche Bedeutung beizulegen. — Daß er nicht sofort in die Palmerstraße zu Lamont gehen und ihm auf den Kopf zusagen konnte, er besitze die „Brücke des Lebens“ und mache in verbrecherischer Weise davon Gebrauch, hatte sich Grierson schon auf der Heimfahrt klar gemacht — wenn er in dieser Weise vorging, mußte er darauf gefaßt sein, von Lamont als Verräter angesehen und dementsprechend behandelt — möglicherweise ins Irrenhaus gesperrt zu werden. Nein, er mußte versuchen, auf unverfängliche Weise in Erfahrung zu bringen, was sich inzwischen er war fast ein Jahr abwesend gewesen — erlangte hatte und indem er seine wenigen Bekannten Revue passieren ließ, fiel ihm plötzlich auch Mrs. Bloam ein. Wenn er sie geschickt ansprache, — eine Aunnt in der er Meister war, — erfuhr er von ihr alles, was sie selbst wußte und, worauf es ihm hauptsächlich ankam, was Dr. Lamont betraf.

Er blickte auf seine Uhr — es war acht vorüber; eigentlich fast schon zu spät für einen Besuch, aber wenn man von einer Weltreise kommt, nimmt man's nicht so genau. Sich hastig ankleidend, verließ Grierson seine Wohnung, stieg in einen Wagen und läutete kurz vor neun Uhr an dem Hause in Park-Lane, wo Mrs. Bloam wohnte.

Die Dame war zu Hause, aber obgleich der Diener seinen Namen gemeldet hatte, fand Dr. Grierson sie so überrascht und verwirrt, daß er lächelnd fragte: „Sie kennen mich wohl gar nicht mehr, Mrs. Bloam?“

„Nun zögernd die fleischliche Hand entgegenstreckend, stotterte die Witwe: „Willkommen — Dr. Grierson — als der Diener Ihren Namen nannte, glaubte ich meinen Ohren nicht trauen zu dürfen und dachte, es sei am Ende nur Ihre Geist.“

„Nah — die Geister sind längst außer Mode — wenn heute Verstorbene zitiert werden, erscheint der Ahrtraubel Ueberrigens sind's nur Verstorbene, die in solcher Weise auftreten.“

„Ich hielt Sie aber wirklich für längst tot — ich hörte nitemals, daß Sie noch lebten,“ äußerte Mrs. Bloam albern lächelnd, „und Sie sehen auch gar nicht aut aus, Dr. Grierson.“

„Kein Wunder, wenn man sechs Wochen nur in einer Schiffskoje geschlafen hat, anstatt in einem aufständigen Bett.“

„So sind Sie nicht krank? Mir wurde erzählt, Sie seien krank und hätten deshalb London so plötzlich verlassen.“

„Wer hat das gesagt?“

„Dr. Lamont.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Frühling im Abreißkalender. Das folgende Blatt findet sich in einem der beliebtesten Abreißkalender:

Der Frühling singt's von Strauch und Baum
Und schlägt den Takt dazu:
O Liebeswonne, Maientraum,
Was ist so süß wie du?

Leberspäßchen, Sauerbraten mit Kartoffelknödel und Gurkensalat, Fruchtgelee.

Lehrer und Schafhirt. Unter dieser Spitzmarke gibt der Berner „Bund“ folgende bezeichnende Mitteilung wieder: In einer hündnerischen Zeitung wurde jüngst von der evangelischen Gemeinde Rizers eine der beiden Lehrstellen zur Neubesetzung ausgeschrieben. Das Gehalt beträgt 650 Fr., die Bundesubvention inbegriffen. Im gleichen Blatt wurde für die Alp Emmet ein Schafhirt gesucht, welcher für die ungefähr drei Monate dauernde Dienstzeit 250 Fr. Lohn bei freier Beföstigung erhält.

Schmugglergeschlaueit. Einen schlauen Trick haben zwei Saccharin-smuggler im Voralberger Grenzgebiet eronnen. Auf der Strecke Buchs steigt die Bahnlinie bis zur Rheinbrücke an der Grenze so stark, daß die schweren Güterzüge so langsam fahren müssen, daß man zu Fuß leicht mitlaufen kann. Außerdem ist die ganze Strecke am Abend ganz unbelebt und die Bahndämme von Gebüsch bewachsen. Ueber der Grenze, vor der Einfahrt in Schaam (Niedchenstein) muß der Zug wegen der großen Steigung abermals so langsam fahren, nachdem er das eigentliche Grenzgebiet in etwas schnellerem Tempo durchfahren hat. Die beiden Schmuggler nützen nun diese Bahnverhältnisse in folgender Weise aus: Der Fehler in Buchs verpackte sich mit seinen schwarz verpackten Saccharinpaketen in einem Busch dicht an der Bahnlinie. Wenn nun der Zug in langsamem Tempo heraufkam, sprang er hervor, rannte dem Zug ein Stück nach und legte seine Pakete auf das Trittbrett eines der Wagen, worauf er wieder verschwand. Die Bahn beförderte nun kostenlos und unbeleuchtet das Saccharin über die Grenze und kurz vor Schaam sprang der zweite Schmuggler aus dem Gebüsch, nahm die schwarzen Pakete vom Trittbrett herunter und verschwand ebenfalls, ohne daß sowohl er als der Aufgeber gesehen worden wäre. So trieben es die beiden anscheinend lange und nur durch einen Zufall kam man dem Schwindel auf die Spur.

Ein gefährlicher Traum. Als der von Vancouver nach Montreal fahrende „Imperial Express“ der Canadian Pacific Bahn nachts die Station Regina verließ, waren die daselbst anwesenden Personen nicht schlecht überrascht, als ein Fenster eines Schlafwagens in tauend Stücke ging und durch das Fenster ein Mann im tiefsten Negligé auf den Bahnsteig hinabstürzte, wo er blutend liegen blieb. Während der Zug weiterfuhr, brachte man den Verwundeten schleunigst nach dem Hospitale und liebt ihm dort die sehr

16. Ziehung der 5. Klasse 224. Agt. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 M. sind den betreffenden Nummern beige gefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

24. Mai 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

491 (3000) 638 56 (5000) 86 (5000) 812 945 (3000) 46	1033 178 274 377
505 772 8 8 75 500	2888 (5000) 94
4012 38 130 40 270 493 (5000) 615 72 73 (5000) 80 (5000) 822	52 6 329 83
432 10001 562 647 802 20 84	6021 40 53 340 56 (5000) 420 29 45 647
827 29 86 7011 60 394 462 (5000) 850	8269 333 523 37 62
9017 30 (5000) 156 78 303 4 8 38 695	
10518 630 789 890	11097 181 388 447 90 (1000) 582 641 63 75 829
12006 76 97 157 331 (3000) 61 435 594 678 764 833 918 96	13019 357
447 (3000) 579 659 781 857	14027 63 165 (5000) 229 408 15 72 647 (3000) 796
15220 29 84 384 453 91 873 9	977 96
16155 288 314 526 72 92	
733 904	17061 100 90 270 314 44 (5000) 515 29 (5000) 51 53 92 829 48
962	18218 41 (5000) 76 376 427 544 82 98 753 828 42 959 67
252 72 345 469 598 722 878	19037 98
20735 916	21039 278 752 891
22223 400 47 88 558 850	23073 91
385 443 615 725 66 76 (1000) 828 51 963 64	24063 291 (5000) 396 (5000) 440 50 512 14 45 654
10001 58 916	25041 164 239 7 88 400 618 (5000) 39 77 82 9 2
26081 128 246 57 23 95 591 93 820 47	27014 38 153
201 2 12 26 (1000) 349 93 446 90 92 693 719 899 (5000) 996	28062 88
106 25 60 277 343 419 746 57 89 934 43	29010 86 105 87 346 52
510 69 8 26 734 59 877	
30001 48 177 356 761 933	31127 55 (5000) 209 372 501 78 606 69
708 43	32048 90 102 61 262 (5000) 369 563 698 765 (5000) 96 872
33064	
122 281 666 897	34115 472 699 902 5
35131 (1000) 339 99 440 81 83	
610 66 77 749 73 810 905 32 70	36 27 559 86 685 818 944 67 97
37402	
567 (5000) 656 (5000) 715 (5000) 42 48 (3000) 90 995	38062 122 216 98 (5000) 350 516 51 639 756 831 (5000) 945
39094 156 305 18 401 (3000) 18	
668 854 (3000) 79 (3000) 85	
49201 73 872	41011 (3000) 113 234 560 93 675 812 27 78
42170	
110001 78 713 62 67 81 (5000) 876 924	48 53 74
42099 132 252 412	
530 667	44299 551 637
770 833 61 82 (5000) 959	45081 110 228 367
99 424 71 (1000) 95 612 48 74 82 895 99 951	46248 91 374 431 58 530
47137 284 475 94 672 835 88 947 (3000) 48117	56 484 563 632 69 773 (5000) 836 48 912 44
49115 237 82 307 83 (5000) 585 600 18 (1000) 709 881 914 99	
50024 (5000) 102 328 99 (3000) 423 48 556 819 914 (1000) 51047	
155 554 90 670 730 34 836 67 83 900 (5000) 52081	62 220 29 97 300
495 579 723 51 833 38 45 (1000) 977 (5000) 53 92 335 553 706 91 841	
954 (5000) 54125 697 787 (1000) 818 32 51	550 7 113 88 212 403 4 535
665 814 923 66 91	56018 20 (5000) 95 842 71
57057 146 50 250 309	
529 89 (1000) 813 580 0 95 (5000) 143 83 271 82 87 507 673 723	59224 (5000) 364 582 (5000) 832
60079 (1000) 118 42 81 231 77 626 90 (1000) 61008	108 88 342 68
630 42 (3000) 51 (1000) 843 904 16 97	62030 103 45 50 84 95 269 434
527 676 754 60	63022 58 192 (5000) 323 669 754 64 (1000) 81 980 (5000) 82
64018 19 25 26 191 94 325 86 576 604 95 (5000) 65077	148 (5000) 273 97 366 405 516 42 (5000) 813 (1000) 79 86 (3000) 905 (1000) 75
60105 (5000) 607 797 988	67338 402 663 784 829 (5000) 68139
240 408 512	
746 879 932	69013 32 72 523 92 708 942 (1000) 47
70029 147 239 90 412 573 614 23 743 803	71568 52 83
72151	
241 46 61 80 733 56 988	73059 61 84 140 224 344 649 53 867 941
74109	
28 254 364 (5000) 465 537 76 688 (02 97 (1000) 75082 (3000) 140 58	
77 83 470 83 510 98 603 964 91	76013 (1000) 173 280 534 609 705
961 74 92 (5000) 77062 240 699 744 878 949 (5000) 78412	587 610 783
981 79051 75 77 (5000) 261 411 594 632	
80018 300 409 66 93 551 55 712 67 849 952	81023 235 549 602
813 90 95 933	82291 358 628 726 831
83088 103 64 321 447 (5000) 78 82 562 608 42 752 896 970 (1000) 84087	104 455 (3000) 665 794
814 32 (1000) 45 980	85033 83 115 65 272 478 750 896 963
86112 29	
51 (5000) 52 668 883 914 (1000) 87311 27 76 493 62 561 659 705 73 889	
88017 327 58 450 641 74 869	89138 200 3 324 51 (5000) 55 (1000) 500
627 (3000) 49 803 87 964	
90081 (3000) 119 (5000) 223 317 40 458 515 86 671 758 833 39	91007
69 107 224 96 490 56 531 45 61 65 68 76 795	92024 34 (3000) 113

92 236 319 34 42 (5000) 75 413 516 63 (5000) 616 49 73 743 52 (5000) 93168 212 75 674 91 (1000) 948	04003 22 76 144 62 340 539 756 78 92
912 44 (5000) 95157 62 259 87 405 641	06022 31 264 447 57 81 609
68 823 87	07413 506 11 (1000) 68 98 784 87 870 967
98279 655 800	
919 99285 345 598 865 994	
100021 171 259 518 (1000) 757 74 911	101007 167 88 230 323 409
5001 702 814 33	102071 219 355 81 412 546 (3000) 970 86
103068	
133 638 713 18 33 934	104132 91 284 411 585 692 710 847 947
105041	
75 96 111 263 88 349 89 772 941	104051 73 149 611 18 818
107149	
253 376 418 30 659 627 (5000) 58 765 887 904 (5000) 61 79	108059 136
38 303 724 31	109023 78 181 366 508 88 987 (1000) 110261
435 (5000) 587 603 7 31 48 84 86 (3000) 822 55	111077 330
5001 415 519 605 807	112225 97 336 411 521 987
113074 317 95	
96 492 (5000) 561 606 841 935	11418 245 395 473 545 627 754 66
115047 93 161 95 277 340 69 171 841	116084 233 69 604 57 835
117192 310 414 40 567 603 67	118044 78 79 231 59 462 (5000) 65
110001 73 572 656 718 96	119185 98 269 310 419 74 515 66 84 633
756 862 967 91	
120103 10 243 80 310 455 631 742	121125 205 331 37 451 587 770
150 1856 57 93 948	122073 223 400 63 64 787 864 983
123073	
254 318 67 92 463 611 65 718 52 802 21 (1000) 903 95 (1000) 121020	
49 518 36 90 674 753 (1000) 76	125067 134 222 54 66 328 547 (1000) 57
637 48	12609 114 55 280 447 (3000) 509 788 874
127399 447	
5001 613 92 98 788 873 934 49 67 (5000) 128016	70 174 285 (5000) 505
685 684 88 (3000) 752	129075 112 15 24 67 248 69 454 81 543 728 (5000) 896 951
130071 225 327 47 76 519 793 899	131007 357 67 468 700 41 66 815
132211 517 697 906	133248 325 79 92 415 90 677
134054 91 212 699	
135268 79 81 326 516 43 642 979	136099 329 438 531 84 605 (5000) 863
137019 (5000) 71 148 61 243 66 96 324 53 66 401 (3000) 544 59 85 675	
738	13809 82 (5000) 165 644 710 838 922
139071 115 51 251 328 75 (5000) 78 528 645	
140004 51 119 98 (5000) 272 440 692 748	141006 (5000) 257 327
551 (3000) 643 47 (3000) 75 724	142019 128 231 596 623 759 (1000) 82
840 97 (3000) 143089 95 123 33 236 97 431 73 504 49 (5000) 62 606	
7 862 63 922 79	144065 292 326 42 407 503 77 95 604 25 739 46
863 901 19	145287 327 86 790 93 829 996
146017 (1000) 53 355	
551 818 904 75	147026 238 79 94 322 74 557 (5000) 148294
405 34	
40 88 718 71 74 866	149084 146 75 (3000) 208 (5000) 66 310 423 562 760
887 936	
150119 224 (1000) 55 98 485 602 5 (5000) 934 44	151149 257 69
328 575 631 728 903	152101 41 66 207 447 (3000) 81 7 52 55 823
50 951 85	153118 376 87 (3000) 403 536 92 638 738 857 920 21
154221	
370 564 839	155070 210 87 371 86 443 696 726
156013 38 42 100	
207 19 88 361 66 500 70 18 828 (5000) 69 971	157060 149 281 350 469
524 39 54 790 874	158089 184 96 293 314 714 873
159160 219 68 316	
455 86 (5000) 502 83 772 9 91	
160101 20 25 301 90 412 526 58 733 (5000) 161039	61 65 77 119
251 310 (1000) 61 574 608 791 (5000) 814 30	162044 97 137 42 (1000) 301
448 57 66 90 519 612 90 715 74	163101 90 292 514 752 77 944 66
164005 78 88 (5000) 442 82 524 777 820 73 96 902	165021 (3000) 50
110 258 325 (1000) 27 35 75 423 92 551 36 51 90 680 703 86 896 (1000) 995	166273 494 647 59 729 76 79 828 (5000) 981
167116 386 (1000) 409 529 672 883 949	168079 177 89 278 373 482 642 736 920
169043	
210 39 325 494 745 52	
170145 94 426 (1000) 588 814 959	171078 84 93 145 83 323 513
671 90 732 (3000) 894 904	172048 277 390 494 510 614 792 949
173217 465 77 647 86 (3000) 941 99	174022 (5000) 93 215 727
175169	
215 93 557 618 888 928	176247 60 65 320 686 (1000) 741
177046	
54 101 9 312 20 (5000) 23 26 31 (3000) 414 83 531 602 921	178281 97
335 465 546 728 953 54	179021 106 23 325 470 666 760 844 97 (5000)
180031 250 90 322 81 495 570 664 65 709 935	181221 43 316 68
844 (1000) 920	182098 104 589 753 72 (5000) 841 (5000) 183056
(1000) 201 63 82 (5000) 300 25 529 766 (5000) 857 62 68	184259 352 532
34 651 742 823 24 985 (5000) 185066 83 331 33 25 699 706 841 (5000) 186029	185 248 335 464 78 630 885 94 960
187233 694 716 47 895	188516 (5000) 622 723 76 88
189137 (5000) 241 94 (5000) 329 46 436 529	855 98 971

Druckfehler: In der Vormittagsliste vom 22. Mai lies 124600 statt 164600, in der Nachmittagsliste vom 23. 32020 statt 32050

notwendige ärztliche Pflege angebeihen. Es stellte sich dann bald heraus, daß der Verwundete, ein Herr Lincoln aus Calgary, welcher Verwandte in der Provinz Quebec besuchen wollte, so deutlich geträumt hatte, der Schlafwagen stehe in hellen Flammen, daß er in seiner Angst das Fenster zerschlug und sich durch Herauspringen aus dem bereits fahrenden Zuge zu retten suchte. Herr Lincoln wird längere Zeit im Hospitale bleiben müssen, und bis seine „im Traum“ erhaltenen Wunden geheilt sind, werden wohl auch die Kleidungs- und Gepäcksstücke des Träumers, welche inzwischen nach Osten weitergefahren sind, wieder in Regina eingetroffen sein. — Die Bahngesellschaft beabsichtigt nicht, den so schwer körperlich bestraften Herrn Lincoln für den zugefügten Materialschaden verantwortlich zu machen!

Der Schnapsfreund. Ein begeisterter Verehrer des Schnapses war ein vor kurzem in Delde verstorbenen pensionierter Beamter. Der Mann hatte jährlich nicht allein seine ganze Pension in Schnaps umgeseht, sondern daneben auch noch allmählich etwa 8000 Mark. Bessere alkoholische Getränke nahm er nur bei besonderen Gelegenheiten zu sich. Schließlich war sein Vermögen auf etwas mehr als 5000 Mark zusammengeschnitten, und das machte ihm schwere Sorgen. Unter solchen Betrachtungen verfiel er auf eine „Idee“. Er wandte sich an einen Wirt in Delde und bot ihm den Rest von 4500 Mark zum Geschenke an unter der Bedingung, daß der Wirt ihm, solange er noch lebe, so viel Schnaps kostenlos gebe, als er wünsche. Der Wirt, der von dem schon 60 Jahre alten Mann nicht mehr allzu große Lücken in den Schnapsvorräten seines Kellers fürchtete, erklärte sich einverstanden. Der Vertrag wurde geschlossen und der Zufall hatte ein sorgenfreies Dasein. Die Freude dauerte aber nur sechs Wochen, dann trank er keinen Fusel mehr. Der Wirt sorgte für ein anständiges Begräbnis und hat nun nach Abzug aller Kosten ein Kapital von über 4000 Mark übrigbehalten.

Woher stammt der Landauer? In einem Reisebericht aus der Pfalz, der kürzlich in einigen norddeutschen Blättern zu lesen war, hieß es u. a., daß die pfälzische Stadt Landau ein namhafter Wagenbauort sei, und daß die bekannten „Landauer“ nach ihr benannt seien. Beides ist ein schon früher oft verbreiteter Irrtum. Die Stadt Landau weist keine außergewöhnlich große Zahl von Wagenbauanstalten auf. Das als „Landauer“ bekannte Fuhrwerk hat seinen Namen vielmehr von einer historischen Reise erhalten. Als Landau eine französische Stadt war (1680 bis 1815), wurde es auch gelegentlich des spanischen Erbfolgekrieges stark umstritten. Am 12. September 1704 erichien der Markgraf von Baden vor der Festung, um sie, unterstützt von dem Prinzen Eugen und Marlborough, den Feinden zu entreißen. Am 22. September traf auch der römische König im Lager vor Landau ein. Von dem „Landauer Wagen“, der eigens für die Reise des römischen Königs von Wien nach Landau angefertigt wurde, stammt die Bezeichnung „Landauer“ her.

16. Ziehung der 5. Klasse 224.agl. Preuß. Lotterie.

(Som. 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

24. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

179 98 378 [500] 457 70 80 815 969 1354 440 656 60 987 2092 215
96 328 [3000] 36 75 428 646 [500] 759 65 881 86 922 3004 [1000] 23 104
47 745 4107 278 79 88 600 965 15252 436 41 45 728 79 890 925
99 [1000] 201 7 436 38 91 509 713 4081 169 305 433 98 515 94 5003
43 64 175 90 279 09 24 455 58 78 569 78 737 57 [500] 898 6205 16
57 384 539 75 98 630 932 501 7050 195 242 67 455 515 613 97 729
8044 149 55 362 403 630 943 73 9102 57 [1000] 80 204 61 92 95 461 652
80 858 915

10113 66 93 [1000] 307 [500] 57 565 83 [3000] 672 712 29 813 914 94
11273 311 465 854 939 84 87 1005 410 82 704 47 831 89 13058 644
47 745 4107 278 79 88 600 965 15252 436 41 45 728 79 890 925
16053 138 337 50 72 548 780 909 41 17067 84 93 204 57 585 600 758
802 971 18334 170 52 306 52 99 403 14 756 834 37 19034 123 38 64
325 49 410 35 39 43 543 943

20099 340 51 70 512 694 725 [3000] 840 95 915 [1000] 21 57 21159
67 314 45 [500] 51 497 541 633 716 976 22300 5 546 616 [1000] 24 81
907 58 2 078 [500] 127 88 277 [3000] 307 503 560 [3000] 731 24 62
170 350 422 4 700 805 35 2503 47 367 83 403 682 26177 295 482
530 693 746 857 [3000] 64 970 27132 268 427 605 710 95 979 28 63
339 704 86 821 [500] 917 26 29045 112 52 75 277 442 96 726 28
36 [1000] 48

40347 70 587 858 986 31614 71 835 32041 132 279 [500] 470 762
[500] 665 [500] 937 23107 66 202 411 661 90 810 908 [500] 31132 86
248 [1000] 84 88 374 437 93 618 76 [500] 932 35 45 56 79 26 [500] 188
365 [500] 67 423 35 72 550 717 890 3 033 210 13 342 520 55 63 682 8
93 827 49 951 3170 273 310 25 [1000] 54 78 620 932 [1000] 35 35
120 48 236 [500] 541 64 69 87 566 687 [500] 719 71 76 39145 297 464
555 91 875 1

40 76 81 [3000] 397 476 532 652 769 41031 105 [500] 85 [500] 314
459 612 849 76 947 42111 1 297 [1000] 98 367 780 956 43021 [500] 165
278 396 497 587 686 714 868 87 44 09 208 398 459 576 644 70 826
80 45018 121 [500] 56 8 290 78 8 89 344 481 527 726 927 40400
24 576 41 42126 3 3 6 416 553 769 880 48094 98 102 16 29 57 83
230 300 598 646 73 809 81 990 40017 35 41 165 373 429 557 84 637 78
831 951

59259 71 91 699 803 59 51037 118 [500] 97 215 478 610 62 73 749 76
886 912 52131 325 6 471 790 14 75 839 53057 226 34 385 439 [3000]
4 633 7 7 75 846 85 54099 103 8 34 36 315 5 [500] 53 86 532 605
[500] 738 [1000] 55387 2 7 50 84 326 411 32 57 517 77 721 80 817 955
54030 282 457 52 89 [500] 363 850 93 57027 14 47 79 [1000] 219 619
745 86 8 6 78 58007 59 207 414 24 48 677 725 34 48 63 99 59076 190
424 504 23 [500] 99 [1000] 841

6009 183 237 67 76 450 525 [500] 664 725 56 933 71 90 61133 401
75 572 685 [3000] 762 [1000] 62047 54 379 417 515 63907 75 93 353
406 523 [1000] 674 [3000] 770 991 64295 310 593 652 65188 221 45
51 99 799 889 922 10 01 64003 128 29 33 255 76 421 645 829 87
67105 207 410 [500] 651 754 79 932 58 64 72 75 84 68005 33 142 210
80 314 425 686 893 902 4 60303 19 54 [500] 451 52 567 [500] 78 [500]
770 989

79081 153 275 355 79 430 42 48 [1000] 867 71 97 918 44 53 74
71088 327 437 97 616 44 855 72084 94 11 22 71 417 730 4 50 1 7
73 60 283 71 299 554 97 724 74 87 684 [1000] 904 34 [500] 74257 395
111 624 90 717 800 2 923 50 75205 392 88 [1000] 400 41 503 22 35 93
614 753 84 857 81 76074 139 67 322 38 428 35 997 72068 [500] 177 87
304 84 534 93 683 726 65 801 12 78033 67 195 615 868 79121 [1000]
47 [1000] 227 393 555 718 919

80009 76 211 46 53 60 70 374 75 434 605 18 708 873 984 81061 178
95 433 59 76 [500] 990 [500] 82026 41 76 [500] 97 521 731 63 82 835
83084 97 377 89 91 858 75 84015 124 39 84 300 73 617 69 879 948
[1000] 85022 25 205 20 321 [1000] 23 457 564 [3000] 662 812 22 26
72 86018 86 278 [1000] 695 [3000] 872 87080 122 692 852 [3000]
88205 310 [1000] 62 76 436 74 601 954 89036 101 357 86 488 807
90173 246 366 404 606 62 [3000] 77 784 88 842 906 91094 141

[1000] 74 223 495 572 715 45 901 [500] 9 99 92050 205 405 705 39 808 28
940 25 68 93157 221 359 763 65 95 898 926 57 94057 391 515 [1000]
77 6 8 983 95051 155 230 87 529 54 443 66 730 52 826 96173 80 271
89 309 397 42 [500] 407 580 784 97070 536 48 801 40 80 98175 403
25 66 11 709 33 39 914 99029 122 50 [3000] 383 [1000] 463 611 12 752
54 993 [1000]

10019 334 81 544 51 697 729 39 964 101086 285 578 608 58 886
993 10 202 89 324 70 519 [500] 683 782 966 103013 [500] 30 59 201 3
446 6 4 744 104295 360 91 562 871 105011 53 239 [3000] 351 664 [500]
748 61 10 040 369 72 510 91 659 88 710 938 107101 [500] 288 318 92
412 [500] 39 91 600 929 108345 98 713 [3000] 66 856 59 109132
267 491 54 820 914

11019 311 [500] 894 905 60 [3000] 111028 94 266 410 548 58 72
[1000] 8 8 112161 229 530 43 [1000] 928 33 36 49 113006 265 479 553
65 7 8 802 936 114018 64 153 59 292 372 96 415 989 115113 500
275 671 18 66 73 944 [500] 116110 14 19 235 57 98 300 44 49 76 500
237 330 72 005 66 827 993 99 117161 [1000] 86 205 31 34 92 60 80
63 66 77 383 [500] 11038 97 169 511 30 9 6 2 807 91 [500] 939 69 90
110107 3 16 82 389 506 0 610 62 93 711 824 972

120109 267 [500] 395 545 70 [500] 663 751 830 [1000] 90 95 943
121123 70 2 2 311 75 95 495 608 758 648 5 95 475 122063 112 19
421 81 810 857 122095 [1000] 169 79 257 348 70 436 7 124064
374 176 873 1 95 909 53 12 047 51 237 377 414 49 927 65 [500] 70
[3000] 1260 0 73 125 279 [1000] 81 91 [1000] 497 567 614 22 93 737
[500] 840 8 127202 547 52 746 866 128201 34 680 818 913 63
129066 88 93 356

130109 182 182 99 218 328 77 403 6 65 [500] 651 54 69 707 70
985 11021 335 616 867 132068 189 18 2 5000 68 132268 70
410 582 997 131060 [1000] 79 [1000] 178 301 6 433 563 749 45 999
13503 54 228 327 57 96 536 661 742 136151 [1000] 422 5 8 69
137 23 4 176 357 506 [1000] 701 903 54 61 348 29 34 172 82 737
447 [500] 98 [500] 586 624 766 [500] 919 99 133042 186 [1000] 370 81
677 863 974

140130 92 [3000] 97 207 423 532 70 690 812 59 [1000] 69 141076
136 500 58 399 [500] 578 650 832 96 14225 452 513 720 894 904
142 75 79 [1000] 181 237 90 3 5 21 33 55 57 4 5 5 3 3 24 182 506
1440 1 61 172 387 347 [1000] 81 4 4 501 58 344 3 610 31 92
11 31 35 63 613 28 847 83 146046 18 303 5 8 21 [1000] 49 611 72
137214 73 411 16 60 81 535 97 635 73 90 4245 475 76 95 641 72
910 39 149 23 209 81 381 570 13 79 85 725 931 51 81

150129 238 56 419 [500] 915 33 151072 [1000] 230 65 315 36 728
896 939 152430 43 [1000] 522 714 829 1000 66 981 151170 216 28 4
76 309 425 969 86 153069 167 86 [500] 212 [3000] 13 49 369 1530 4
644 155023 [500] 101 30 241 50 58 415 57 226 76 623 49 768 931 50
153240 326 678 157211 31 404 43 [1000] 60 618 31 708 [1000] 306
15 030 58 161 94 234 52 73 89 350 95 408 51 506 708 837 4 95
154114 365 75 607 17

160033 449 933 [500] 43 94 161160 201 632 43 84 763 997 162111
220 72 484 561 637 741 97 812 63 [1000] 162250 465 586 661 754
804 21 144171 217 13 54 347 567 649 99 729 35 50 945 163202 32
659 89 735 49 68 942 97 160030 185 259 391 161 628 48 701 26 32
964 16703 45 262 308 [3000] 513 57 78 665 847 99 984 85 163011
519 48 651 701 96 821 169046 68 135 72 73 94 291 305 51 682 798 841
90 901 [1000]

17003 33 112 215 314 17 86 436 599 [1000] 680 [1000] 724 171011
77 615 716 873 172524 29 634 84 905 1730 1 22 369 625 707 91
17168 237 341 94 [1000] 688 96 879 964 175403 545 700 874 91
176 04 682 93 734 177120 43 211 415 507 45 634 [3000] 847 175011
280 332 421 502 665 827 908 179254 304 64 502 16 661 703 71 91
99 848

180335 576 88 633 869 997 181026 290 97 347 56 461 76 95 94
68 182219 48 [500] 314 533 852 71 900 183044 [500] 94 170 219 500
74 5 9 86 654 55 63 84 798 [500] 922 49 60 1 4 93 119 [3000] 209 6
333 68 83 763 887 916 185093 218 707 82 807 34 43 95 1 6045 6
122 [500] 355 68 430 47 99 616 769 827 187007 96 139 75 [3000] 10
704 34 49 68 848 937 47 188272 388 443 76 506 631 63 949 182011
337 574 [3000] 794 [500] 873
5 M. Gewinnrade verbleiben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 50000,
4 zu 30000, 10 zu 15000, 16 zu 10000, 62 zu 5000, 644 zu 3000, 910 zu 1000,
1650 zu 500 Mark.

Langenen. Daß die Wildgans sich auch hier in Westpreußen heimlich fühlt, zeigt uns folgender Fall: Förster Klink fand im April im Langener Busch ein Nest der Wildgans mit 7 Eiern. Er nahm diese mit nach Hause und ließ sie von einer Henne ausbrüten. Die Tierchen, die jetzt schon 4 Wochen alt sind, gedeihen vortreflich. Sie sind ganz zahm und zutraulich, leben den Tag über auf dem Felde oder auf dem nahen Bruch und kommen des Abends wieder allein in den Stall zurück.

Königsberg, 22. Mai. Bei dem Neubau der Stadthalle auf dem Kopsarten ereignete sich heute nachmittags ein schwerer Unglücksfall. Der Arbeiter Friedrich Braun stürzte von dem Gerüste des zweiten Stockes herab auf den steinigen Boden und blieb mit zerstücktem Schädel liegen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Unglückliche war 50 Jahre alt und verheiratet.

Bromberg, 22. Mai. Das Kriegsgericht der 4. Division verhandelte gegen den Musiker Burwin vor der 12. Kompanie des 140. Infanterieregiments (Hohenhausen) wegen Verletzung und Ungehorsams gegen einen Befehl in Dienstsachen. Der Angeklagte war einmal, ohne Urlaub zu haben, in der Stadt verblieben und kehrte erst abends nach 11 1/2 Uhr nach der Kaserne zurück. Unterwegs wurde er von einem diensthabenden Unteroffizier angehalten und nach der Urlaubsfrage gefragt. Diese hatte der Angeklagte nicht. Der Unteroffizier befahl ihm nun, nach der Wache zu gehen und sich dort zu melden. Darauf hat der Angeklagte, ihn nicht anzuerkennen und steckte dem Unteroffizier hierbei ein 50-Pfennigstück in die Hand, welches ihm der Unteroffizier natürlich zurückgab, wobei er ihn wieder aufforderte, sich auf die Wache zu begeben. Diesen Befehl führte der Angeklagte aber nicht aus. Der Vertreter der Anklage beantragte eine Gesamtstrafe von zwei Monaten Gefängnis und zwei Tagen strengen Arrest. Der Gerichtshof erkannte aber, weil über das beantragte Strafmaß hinausgehend, auf 5 Monate 14 Tage Gefängnis und verfügte die sofortige Verhaftung des Angeklagten.

Aus aller Welt.

Unglücksfälle auf einem Truppenübungsplatz. Wie vom Truppenübungsplatz Essborn in der Nähe der französischen Grenze gemeldet wird, explodierte bei Übungen des Kölner Artillerie-Regiments Nr. 59 eine Granate im Rohr. Ein Bataillonsoffizier der Reserve drang ein Sprengstück in den Leib; er wurde tödlich verletzt. Einem anderen Soldaten wurde ein Arm abgerissen, und mehrere andere erlitten schwere Wunden am Kopf. — Ein zweiter Unglücksfall wurde durch den Leichtsinns eines Dragoners herbeigeführt. Dieser nahm einen der neuen Rinder der Artillerie, den er gefunden hatte, mit in die Parade. Dort explodierte der Rinder in Gegenwart zweier Kameraden. Alle drei Soldaten sind sehr schwer verletzt. Einem sind die Sprengstücke in den Leib gedrungen. Einem zweiten wurde die Hand abgerissen, und ein Dritter verlor ein Auge.

Der Adoptionswunder macht sich in deutschen Großstädten unangenehm bemerkbar, ohne daß es der Kriminalpolizei gelingt, die Schuldigen unschädlich zu machen. Ein „Adoptionsbureau“ eröffnete kürzlich in Leipzig eine Filiale in einem möblierten Zimmer. Kaum hatte der Inhaber das Zimmer bezogen, als auch schon täglich 1000 Briefe bei ihm einliefen. Bald erschien auch der Gelbbriefträger, der an einem Tage hundert Anweisungen brachte. Die Wirin vermutete einen Schwindel und ging zur Polizei. Jetzt verschwand der Mieter. Die Briefe, die er unter Beifügung einer Photographie versandt hatte, enthielten unter anderem den Passus, daß das zu vergebende Kind einem Rechtsanwalt und einer Bankierstochter gehört und 4000 Mark miterhält. Am Schluß des Briefes verlangt der Schreiber 650 Mark, um deren sofortige Einzahlung er bittet, falls der Betreffende auf das Kind reflektiert.

Der Polizeihund als Kriminalkommissar. Der 23jährige Messingarbeiter Bittner stellte sich in Sektstadt der Polizei mit der Angabe, seine Braut läge erschossen im benachbarten Walde. An die Leiche geführt, leugnete Bittner heftig, der Täter zu sein. Ein Polizeihund nahm an dem Revolver Witterung, stürzte sich auf Bittner und warf ihn zu Boden. Von Schreck übermannt, gestand er die Tat ein und gab an, seine Braut auf ihren Wunsch erschossen zu haben.

Bayerische Perlen. Im Hauptgebäude der Generaldirektion der Bergwerke zu München hat die Versteigerung in Bayern gesunder Perlen stattgefunden. Die Perlen sind im Laufe von elf Jahren in den Wäldern des Fichtelgebirges und im Regen gefunden worden. Außer zahlreichen böhmischen Zuwelieren hatten sich auch viele aus Norddeutschland und Oesterreich eingefunden. Es wurden zum öffentlichen Verkauf gestellt: 128 Perlen erster, 247 zweiter und 684 Perlen dritter Klasse sowie 2900 minderwertiger Sorten. Die schönen Perlen kamen im Ganzen den orientalischen nahe und erzielten ziemlich hohe Preise, während die Reststücke für die minderwertigen Perlen überaus flau war. Es wurden Stücke mit 40 Mark und aufwärts bezahlt. Das teuerste Lot bestand aus 19 Stück erstklassigen Perlen, die 55 1/2 Karat wogen und für 2200 Mark eingeschätzt waren. Sie erzielten aber 3800 Mark. Am Schluß der Auktion waren 11 000 Mark erzielt worden.

Vorsicht beim Sauerampferpflücken kann nicht dringend genug angeraten werden. In Bergreichenstein im sächsischen Borsdorf sind nach dem Genuß von Sauerampfer sächsischen Blättern sechs Kinder unter arabischen Schmerzen gestorben.

Die Hitze in Amerika. Die ungeheure Hitze, welche über das Gebiet der Vereinigten Staaten geht, hat viele Unglücksfälle verursacht. In Philadelphia sind fünf Todesfälle und in New York ist ein Todesfall durch Sonnenstich vorgekommen. Die Zahl der Hitzschläge, die erste Erfrankungen der davon Betroffenen zur Folge hatten, ist sehr groß.

In dem französischen Militärlager Aubours wurde nach einem Streit ein Mörder im Schlafe von einem Kameraden mit dem Hammer erschlagen. Der Täter erhängte sich im Arrest.

In New York wurde zusammen mit seiner Frau der Berliner Baumeister Benzen verhaftet, der mit Hinterlassung von 800 000 Mark Schulden verschwunden war.

Die Jerusalemer Tempelschätze.

Vor kurzem erreichte eine Nachricht aus Jerusalem, daß eine englische Expedition dort wertvolle Altertümer ausgegraben habe, den schweren Unwillen der Mohammedaner. Man befürchtete eine Revolte. Von englischer Seite wurde die Angelegenheit als ganz harmlos und korrekt dargestellt. Dr. Parker, einer der Leiter der Expedition wollte nur geringe Ausbeute gemacht haben. Nach

Enttillungen Londoner Blätter
scheint die Sache aber wirklich so zu liegen, wie die empörte öffentliche Meinung in Jerusalem und Konstantinopel behauptete. Dr. Walter S. Jubelius, ein Finnländer, der jüdische Chronologie zu seinem Spezialstudium gemacht hat, kam, so wird gesagt, im Alten Testament einer sehr komplizierten Geheimchrift auf die Spur. Im Talmud fand er keine Vermutungen nicht nur bestätigt, sondern eine klare Andeutung, daß in verschiedenen Büchern Moses und dem Buche Esraiel die Kunde von wertvollen Geheimnissen enthalten sei. Dr. Jubelius durchforschte nun das Buch Esraiel und fand da in der Tat die Beschreibung eines Ortes, wo ein Schatz vergraben sein sollte.

Im 5. Buch Moses fand sich diese Beschreibung, wenn auch bedeutend verkürzt, wiederholt. Weitere Beweise wurden in dem Fragment, das als das Buch Jesu Ben Sirach bekannt ist, entdeckt. Aus diesen verborgenen Andeutungen ergab sich: 1. daß an einem verborgenen Platz auf dem Berge Oryphel Moses Gesetstafeln, das Tempelarchiv und die Tempelschätze aufbewahrt worden seien; 2. daß dieser Platz mit dem Blutkanal in Verbindung stand, in den das Blut der im Tempel geopfert Tiere abließ; 3. daß dieser Platz auch mit der Stadt Davids unterirdisch verbunden war; 4. daß Davids Stadt auf dem Berge Oryphel lag; 5. daß der Zugang zu dem Schatz in einer Schlucht zu suchen sei, die seinerzeit verhängt wurde; 6. daß der Blutkanal durch das Wasserfallsystem des Tempels zu erreichen sei; 7. daß dies System auf dreifachem Wege zu erreichen war, entweder durch den Tempel (seit die Moschee Omars) selbst, oder von der sogenannten „Jungfrauenquelle“ aus, oder von einer Seite, die jedoch heute kaum mehr zugänglich ist. Dr. Jubelius war dafür, daß man den Weg von der „Jungfrauenquelle“ aus versuche. In den veröffentlichten Enttillungen wird es als sicher hingestellt, daß Kapitän Parker und die anderen Mitglieder des Forschungs-Syndikats die jüdische Schatzkammer auf dem schnellsten Wege, nämlich durch die Moschee Omars erreicht und geschichtliche Reliquien entfernt haben, die viele Millionen Pfund Sterling wert sind. Dr. Jubelius hatte sich viele Jahre vergebens bemüht, kapitalträchtige Leute für seine Entdeckung zu interessieren, bis er einen schwedischen Ingenieur Namens Willen fand, der ihn mit einem Leutnant Poppenrath bekannt machte. Poppenrath war bereits bei Ausgrabungen im Mongolische tätig gewesen und besaß Verbindungen in England. Auf seine Einladung kam Dr. Jubelius nach England, und hier wurde dann mit einem Kapital von 30 000 Pfund, das später von amerikanischen Geldgebern verdoppelt worden sein soll, das Schatzgräber-Syndikat gegründet. Den Vertretern der türkischen Regierung wurde die Hälfte und Dr. Jubelius ein Viertel des aus den Forschungen erzielten Gewinnes versprochen, während sich Kapitän Parker und seine Freunde, die das Geld beschafft hatten, mit einem Viertel zu begnügen versprochen.

Kunst und Wissenschaft.

Ein „Neandertalmensch“ in England. Auf der englischen Insel Jersey hat man Ueberreste eines der Neandertalrassen (also der ältesten in Europa aufgefundenen Menschenrasse) angehörigen Menschen entdeckt. Die n. a. aufgefundenen Zähne, neun an der Zahl, sind von Prof. Keith vom Britischen Museum als zu einem Individuum der Neandertalrassen gehörend, bestimmt worden, und zwar stammte dieser Neandertaler aus einer älteren Periode als der der Eisperiode zugehörte, bisher älteste Heidelberg Mensch. Die Ueberreste von jüngst in der Dordogne entdeckten Urmenschen sollen derselben Periode angehören. Es ist die erste Entdeckung der Neandertalmenschen außerhalb des europäischen Festlandes.

Bermischtes.

Wahnsinnsstat einer Mutter. Ein junges Ehepaar namens Jaggi in Lent hatte einen siebenjährigen Knaben, ein fünfjähriges Mädchen und ein vor 14 Tagen getauftes Zwillingpaar. Als der Mann, der das Vieh auf die Weide geführt hatte, heute vormittag um 9 Uhr zurückkam, bot sich ihm ein furchtbarer Anblick. Die Mutter hatte mit einem Rasiermesser den Kindern den Hals durchgeschnitten und sich dann erschossen. Die Mutter und der Knabe waren schon tot, das fünfjährige Mädchen starb bald darauf. Auch die beiden Zwillingen Mädchen sind schwer verletzt. Das eine schwebt in Todesgefahr. Der unglückliche Vater ist ein bekannter Fremdenführer.

Auf der Landstraße erschlagen. Bei einem Streit, der sich auf der Landstraße bei Friedberg (Hessen) zutrug, schlug die Frau des Tagelöhners Jacob Bornträger die Frau des Weibhindermeisters Wagner tot. Zwischen den beiden Frauen bestand schon seit längerer Zeit eine erbitterte Feindschaft. Frau Wagner konnte sich noch bis an ein Weitzhaus schleppen, wo sie tot zusammenbrach. Sie hinterläßt sechs Kinder.

Folgeschwere Fischvergiftung. Die Familie des Advokaten Kaineri in Mailand ist durch Genuß von Fischen beim Mittagessen vergiftet worden. Der Advokat, seine Frau und seine Tochter sind wenige Stunden nach dem Genuß der Fische unter großen Schmerzen gestorben. Drei andere Personen der Familie, die von dem Fischgericht weniger genossen hatten, liegen im Sterben.

Schwer an Hundewürmern erkrankt mußte ein Gastwirt aus Warnig sein kleines Töchterchen in die Flensburger Diakonissenanstalt überführen, wo sich herausstellte, daß bereits fast dessen ganze Brust von Hundewürmern angefrisst war, eine Folge seiner Zärtlichkeiten zu dem alten treuen Haushunde, seinem ständigen Spieltameraden.

Ein hartnäckiger Streit. Durch den Streit auf der Danziger Schiffsanwerft, der nun schon sieben Wochen andauert, ohne zu einer Verständigung geführt zu haben, kam auch die Ablieferungszeit der beiden Kriegsschiffe der deutschen Marine „Oldenburg“ und „Gesab Regir“ nicht innegehalten werden. Der Marine-Verwaltung ist die Verzögerung der Ablieferung natürlich in höchstem Maße unliebe. Der Schiffsanwerft sind bis jetzt keine neuen Schiffsbauten in Auftrag gegeben worden.

Telegramme der Stolper Post.

Berlin, 26. Mai. (Wolffs Bureau.) Das Militär-Wochenblatt meldet die Ernennung des Königs von England zum General-Feldmarschall der preussischen Armee.

London, 26. Mai. (Wolffs Bureau.) Ein junger Flugschüler ist gestern abend bei einem Probeflug abgestürzt und getötet.

Wien, 26. Mai. (Wolffs Bureau.) Wie aus Athen gemeldet wird, hat auf der Insel Lesbos ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Einige Häuser sind eingestürzt, mehrere Personen verletzt. Am Hafen ist ein großer Erdriß entstanden.

Petersburg, 26. Mai. (Wolffs Bureau.) Die Drtschaft Orisk auf dem Pamir-Plateau ist während eines Erdbebens im Februar durch einen Bergsturz vollkommen verschüttet. 128 Personen sind umgekommen.

New-York, 26. Mai. (Wolffs Bureau.) Wie aus Mexiko gemeldet wird, ist Präsident Diaz zurückgetreten.

Stolperpost-Entscheidungen.
(Wagner Bericht).
Eingang, Mai

22. D. Kristine Sell, Kapl. Bieret von Shields mit Kohlen.
- D. Stolp, Kapl. Hartwig von Stettin via Rügenwalde mit Gütern.
24. Hela, Kapl. Lorenzen von Harburg mit Palmkuchen.
- D. Ruth, Kapl. Paulsen von Kopenhagen mit Ballast.
- Ausgang, Mai
21. D. Karlsruhe, Kapl. Darmer nach Hamburg mit gemischter Ladung.
- D. Rote Sand, Kapl. Fuß nach Pillau mit Ballast. (Schlepper).
- Unterwey 17, Kapl. Diekmann nach Pillau mit Ballast. (Seeleichter).
22. D. Stolp, Kapl. Hartwig nach Stettin mit Hafer.
24. Vize Kapl. Huns nach Stettin mit Kalkmehl. (Rohhafen)
- Beza, Kapl. Nordvall nach Alborg mit Roggen.
- Amalia, Kapl. Funt nach Pillau mit Granitsteinen. (Rohhafen)
- Ena, Kapl. Svendsstrup nach Hensburg mit Hafer.

Berliner Börsenbericht

vom 24. Mai

Kondbörse. Die Börse eröffnete auf den meisten Gebieten mit schwächeren Notierungen, insoweit der russischen Note an die Türkei in Betreff Montenegro. Die feste Haltung die die ausländischen Märkte gestern am Schluß gezeigt hatten, blieb ohne Einfluß. Montanwerte ca. 1/2 bis 1 Prozent niedriger. Amerikanische Werte behauptet. Banken still. Russische Anleihen abgezwängt.

Produktenbörse. Die Stimmung war im Allgemeinen nicht besonders günstig. Weizen 205—206. Roggen 166 bis 167. Hafer, märkisch, mecklenburg., pomm., posen., schles., fein. 187—193, do. mittel 182—186. Weizenmehl 25,25—27,50. Roggenmehl 22,10—24,20.

Viehboerse. Es standen zum Verkauf 432 Rinder (246 Bullen, 86 Kühen und 150 Kälber und Färsen), 2987 Kälber, 738 Schafe, 20 202 Schweine. Die Preise verstehen sich für 1 Zentner Lebendgewicht. Kälber: Doppellender feinsten Mast 80—100, feinsten Mast (Wollmast-Mast) 63—68, mittlere Mast- und beste Saugkälber 56—62, geringere Mast- und gute Saugkälber 50—55. Schweine: vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 400—300 Pfd. Lebendgewicht 43—44, vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 42—44 M., vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 41—42, fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht 38—40 M., Sauen 37—38 M.

Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsrats.
Am 24. Mai wurde für inländisches Getreide in Markt per Tonne gezahlt:

Anklam: Weizen 195—198, Roggen 165—168, Gerste 165—170, Hafer 165 170
Stettin: Weizen 185—200, Roggen 160—165, Hafer 162—171.

Danzig: Weizen 204—, Roggen 163—168,50 Gerste —, Hafer 165—166.
Berlin: Weizen 205—207, Roggen 166—168, Gerste —, Hafer 175—185.

Ein schlechter Sparer ist, der sich der einmaligen Anwendung wegen, vor Anschaffung eines soliden Fahrrades scheut. Ein altes Rad kann und sollte heutzutage niemand mehr besitzen. Für den Gewerbetreibenden und Geschäftsmann, den Beamten oder Arbeiter ist das Fahrrad gleichviel von Nutzen. Aber auch der Sporttreibende findet eine hohe Verbilligung darin, auf seinem schmalen Stahlfuß dahin zu eilen. — Unter den vielen Erzeugnissen der heutigen Zeit findet allerdings der Laie nur schwerlich dasjenige heraus, welches für seine Zwecke am geeignetsten ist. An dieser Stelle sei daher auf die in der ganzen Welt rühmlichst bekannten, in Qualität und Ausdauer muster-gültigen Superior-Fahrräder der Firma Hans Hartmann A.-S. Eisenach hingewiesen. Um sich von der außergewöhnlich vorteilhaften Preisliste überzeugen zu können, wird Reflektanten empfohlen, sich die diesjährige reichhaltige Preisliste der genannten Firma kostenlos einzufordern.

Wer an Blutarmut, Schwäche, Schlaflosigkeit, Appetitmangel leidet,

dem seien nachstehende Mitteilungen zur Beachtung empfohlen:

„Durch die herrlichen Erfolge an meiner blüchtligsten Tochter und an einer fränkischen schwachen Kollegin bin ich ein warmer Werber für Ihren Vamscheider Stahlbrunnen geworden.“ — „Ich bin 1 1/2 Jahre sehr krank gewesen. Ich konnte nicht essen, nicht schlafen, hatte Schmerzen im Rücken, Suhlverstopfung, Kopfschmerzen, große Nervenstärke, große Blutarmut und Geschwülste in den Gelenken; ich habe nie gedacht, daß ich jemals wieder gesund werden würde. Und doch wie schnell kam meine Gesundheit wieder.“ — „Ich hatte fürchterliches Reizen in allen Gliedern, nervöse, schlaflose Nächte und große nervöse Magen- und Darmbeschwerden. Mifstimmung und Verdrüßlichkeit brachten mich so weit, daß ich die Luft am Leben verlor. Nach Verbrauch dieses köstlichen Vamscheider Stahlbrunnens ist es anders geworden; mein Appetit ist gut, die Schmerzen haben nachgelassen, ich gebe gestärkt, mache leichte Gartenarbeit und schlafe ausgezeichnet. Bitte nehmen Sie Notiz in unbeschränktem Maße zum Wohle der leidenden Menschheit.“ — Ausführliche Mitteilungen über Kurverfolge, Anwendungsgebiet und Bezug des Brunnens kostenlos durch: Vamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf O. 230.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gottesdienst.
Freitag, den 26. Mai, abends 7 1/2 Uhr.
Sonntabend, den 27. Mai, morg. 3 1/2 Uhr, Neumondweibe abends 8 1/2 Uhr.

Gründung einer Weidengenossenschaft.

Um den Wünschen vieler Kleingrundbesitzer zu entsprechen, soll am Montag, den 29. Mai, nachm. 1 Uhr im Hotel **Murtiens** zu Stolp, eine **Versammlung** zwecks **Gründung einer größeren Jungvieh-Genossenschaft-Weide** (für Kälber und Fohlen) abgehalten werden.

Alle Interessenten sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Reinhold Wenzlaff-Sageritz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend, d. 27.

Mai 1911, vormittags 11

Uhr werde ich im Versteigerungslokal Sandberg 1

1 Klavier, (schwarz)

öffentlich meistbietend gegen

sofortige Bezahlung ver-

steigern.

Stolp, den 26. Mai 1911.

Haseney,

Gerichtsvollzieher.

Schnell,

billigst und haltbar

liefert

Die Beschlankalt

Paradiesstr. 18

Zu einem Durch- u. Ausbau eines Landwohnhauses wird

Architekt

gesucht, der Zeichnungen und Anschläge hierzu anfertigt. Die Bauausführung geschieht im Wege der Submission. Angebote bitte unter **C. H. 140** an d. Exp. d. Btg. erb.

Mehrere jüngere Schloßer

steht sofort ein

Carl Mentzel,

Grünerweg 2.

Stickerinnen

für Musterarbeit gesucht.

Friedrichstr. 3 I

Diejenigen Personen, welche zum diesjährigen Schützenfeste — 18.—21. Juni d. Js. — Plätze auf dem Stephanplatz beanspruchen, wollen sich am Montag, den 29. d. M. vormittags 10^{1/2} Uhr im Zimmer Nr. 34 des Rathhauses melden. Das Standgeld ist gleich mitzubringen. Fuchsbretter zum Auspielen von Geld werden nicht zugelassen.
Stolz, den 22. Mai 1911.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister.

Gefundene und nicht abgeholte sowie andere Sachen aus dem Kranken- u. Armenhause sollen am Sonnabend, den 27. Mai, vormittags von 9 Uhr ab, auf dem Hofe des alten Armenhauses Holzentormauerstraße Nr. 4/5 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Stolz, den 23. Mai 1911.
Die Armeudirektion.

Bekanntmachung.
Auf Grund der §§ 76 u. 77 der Eisenbahn-Vau- und Betriebsordnung vom 4. November 1904 wird mit Genehmigung der königlichen Eisenbahn-Direktion in Danzig, zur Erzielung des ungehinderten Zu- u. Abganges der Reisenden am Haupteingange des Empfangsgebäudes des Personenbahnhofes in Stolz folgendes verordnet:
§ 1.

Aufstellung der Fuhrwerke:
a) Droschken dürfen sich nur südwestlich des Haupteinganges nach der Zeit ihrer Ankunft, die erste dicht neben dem Gebäude, die weiteren daneben, in der Richtung des an der Wand des Empfangsgebäudes unter Aufschrift „Droschkenhalteplatz“ befindlichen Pfeiles aufstellen.

b) Hotelwagen, Privatfuhrwerke und Automobile dürfen sich nur nordöstlich des Haupteinganges vor der durch die entsprechende Aufschrift am Empfangsgebäude bezeichneten Stelle nebeneinander in der Richtung nach der Stadt und soweit sie nicht Platz haben, in einer zweiten u. weiteren Reihe vor der ersten so aufstellen, daß der Zugang von der Freitreppe zu den auf dem Vorplatze stehenden Straßenbahnwagen unbehindert bleibt.

c) Last- u. Gepäckwagen haben hinter den Droschken in gleicher Richtung wie diese Aufstellung zu nehmen.
§ 2.

Der Hauptzugangsweg zum Empfangsgebäude, sowie der Platz vor der Freitreppe dürfen nicht zur Aufstellung von Fuhrwerken benutzt werden.

§ 3.
Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern durch einzelne Straftaten nicht höhere Strafen verwirkt sind, mit einer Geldbuße bis zu 30 M. oder im Falle des Unvermögens, m. entsprechender Haft bestraft.
§ 4.

Vorstehende Bahn-Polizei-Berordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung unter Aufhebung etwa entgegenstehender Bestimmungen in Kraft.
Stolz, d. 29. April 1911.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Ortskrankenkasse der Tischler.
Am Freitag, d. 2. Juni abends 8 Uhr findet im Lokale des Herrn Selke, Poststraße ein außerordentliche

General-Versammlung statt.
Tagesordnung: Erhöhung des durchschnittlichen Tageslohnes (§ 12 des Statuts).
Stolz, den 26. Mai 1911.
Der Vorstand.

Naturheil - Verein.
Der Aneflaa findet am 28. d. M., nachmittags 1 Uhr statt.
Abfahrt: Bahnhof- und Geertsstraßen-Ecke.

Zwangsvorsteigerung.
Am Sonnabend, d. 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr werde ich im Versteigerungslokal Sandberg Nr. 1
16 Bände Brochhaus Legikon mit Real, 1 Sofa mit bunt. Plüsch-Bezugs, 1 Fahrrad, verschiedene Anzugstoffe als schwarzes Tuch, Kammgarn und Futterstoffe öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Stolz, den 24. Mai 1911.
Largemann,
Gerichtsvollzieher.

Freibank.
Sonnabend vorm. 8 Uhr
Reich u. Telg-Versam.
Die Salachsdirektion.

Wiesen-Verpachtung in Weitenhagen
findet am 3. Pfingstfeiertage, 6. Juni, statt.

Wiesen-Verpachtung zu Wubeken
bei Gambin
am Montag d. 29. Mai.
Anfang 9 Uhr an der Grabomnitz-Brücke Alles Nähere beim Förster Hake.

Wiesen-Verpachtung
Montag, den 29. Mai, vormittags 8 Uhr. Versammlung Biegelekatzen.
Dom. Loj. w.

Wiesen-Verpachtung in Wobesde
Dienstag, den 6. Juni.
Versammlung 8 Uhr am Bauerndamme.
Verwaltung der E. Kutscher'schen Erben.

Gute und billige ostpreußische Futterschweine u. Ferkel
sind täglich auf unserem Viehhofe zu haben.
Bestellungen zur Lieferung von Schweinen bitte schriftlich zu machen, da der Hausierhandel noch verboten ist.
Gebr. Homburg,
Hospitalstr. 16

Flachs und Heede, sowie Wolle
empfangen Sie bei mir die allerhöchsten Preise.
Der Umtausch findet in bekannter Weise statt gegen:
Strumpfwollen, Webewollen, Webebaumwollene und Leinengarn, auch gegen alle Arten Stoffe.
Spinnungsbild wird allerbilligst berechnet.
Größtes Lager Leinen- und Baumwollwaren, Bettzeuge, Kleiderstoffe und Wollwaren.
Hervorragende Auswahl in Bettfedern und Daunnen.
Fernsprecher 540.
M. R. Baum Nachfg.
Goldstraße 13.

ff. Downingsbay- Matjes - Hering
Stück 15 und 20 Pfg.
Fr. Raikowski,
Quebbe 9.

ff. Pflanzen-Butter
per Pfund 70 Pfg.
bei **Fr. Raikowski.**

Vorsicht Landwirte!
bei Bezug von Kalkmergel.
Bei dem Ankauf von Kalkmergel ist nächst einem angemessenen hohen Gehalt an kohlen-saurem Kalk das Hauptgewicht auf den Feinheitsgrad zu legen. Wie sehr der Feinheitsgrad der Kalkmergel deren Düngewirkung günstig beeinflusst, haben wissenschaftliche Versuche und Erntestatistiken der letzten Jahre unzweifelhaft dargetan.
Kauf deshalb keinen aus Kalkstein oder feinigem Rohkalkmergel hergestellten Mergel mit grober Mahlung gleichgültig ob dieser mit Zura-Kalkmergel bezeichnet wird oder einer anderen geologischen Formation angehört, welcher bei seiner mangelhaften Verteilung im Boden nicht die volle Düngewirkung äußern kann.
Kauf vielmehr gedarrte Wierentkalk u. Acker-Kalkmergel von den Werken:
Garisch, Krs. Karthaus, Saorsch Wpr., Seelesen Ospr., Bonin, Roschütz und Neustettin i. Pomm.
welche infolge ihrer Entstehungsweise und vollendet durchgeführter Mahlung mittels Schlagmühlen von natürlicher, staubfeiner Beschaffenheit, daher den lösenden Kräften im Boden leicht zugänglich und von höchster Wirksamkeit sind.
Kalk muß die Grundlage jeder rationellen Düngung sein, um so mehr ist es notwendig, nur Angebote wirklich leistungsfähiger und deshalb preiswürdiger Kalkmergel zu berücksichtigen.
Ostdeutsche Kalkmergelwerke-Danzig,
als Gesellschaft mit beschränkter Haftung von Landwirten gegründet.

Alle Sorten
Brennholz
in Kloben und zerfeinert offeriert zu billigen Preisen
H. Eismann,
Joh. H. Erbandt,
Gr. Auserstr. 23.
Auf Wunsch Leute zum Fortpacken.
Bestellungen nehmen außerdem entgegen:
Emil Kamphausen, Neutorstr. A. Baese, Bollweberstr. 20.

Referenz für Mergel, Erfolg, Erntestatistiken u. M. Magistralchem.
Verluststatistik Abbild in Pomm.

Carl Block Holzentorstrass 4
21 Filialen. Gegründet 1850.
Chem. Wäscherei u. Kunst-Färberei
Altes geschultes Personal.
Wertvolle Garderobe unt. Garantie.
Spitzenfärberei genaunach Vorlage
Auf Wunsch Ablieferung in 24 Stunden.

Chile - Salpeter
offerieren ab Lager und franco Station.
Bollmann & Albrecht
vorm. F. Philipp jun.
Stolz i. Pom. Fernruf 46

Flachs und Heede, sowie Wolle
empfangen Sie bei mir die allerhöchsten Preise.
Der Umtausch findet in bekannter Weise statt gegen:
Strumpfwollen, Webewollen, Webebaumwollene und Leinengarn, auch gegen alle Arten Stoffe.
Spinnungsbild wird allerbilligst berechnet.
Größtes Lager Leinen- und Baumwollwaren, Bettzeuge, Kleiderstoffe und Wollwaren.
Hervorragende Auswahl in Bettfedern und Daunnen.
Fernsprecher 540.
M. R. Baum Nachfg.
Goldstraße 13.

Grosse Geld-Verlosung
arrang. vom Reichsdeutschen Losverbande
Genehmigt für: Die ganze preussische Monarchie u. Elsass-Lothringen, Anhalt, Baden, Bayern, Rheinprovinz, Hessen-Darmstadt, Schaumburg-Lippe - Detmold, Königreich Sachsen, Thüringen, Waldeck und Württemberg.
Aufträge von anderen Provinzen werden nicht expediert.
Die Ziehungen beginnen am 1 Juni er. in Karlsruhe unter Staats-Aufsicht und Garantie.
Am ersten Ziehungstage werden ausgelost:
1 Gewinn à 1 Gewinn à
Mk. 300000 Mk 160000
1 Gewinn à Mk 48.000 1 Gewinn à Mk. 12.000
1 à 1800, 2 à 3200, 3 à 2400, 7 à 1200, 12 à 1000
35 à 800, 134 à 600, 3702 à 300, 1550 à 100
Im Ganzen 2 Millionen 81400 Mark an einem Tage.
Offizieller Gesamt-Ziehungsplan
2 à 1 à 2 à
320,000 M., 300,000 M., 160,000 M.
1 à 81,000 M., 2 à 76,832 M., 1 à 48,000
2 à 45,000 M., 1 à 32,000 M., 2 à 24,000
1 à 18,000 M., 2 à 17,000 M., 1 à 16,000
2 à 12,832 M. etc. **Im Ganzen ca. 57,000**
Treffer p A im Gesamttrage von 8,660 604 Mark.
Dieses Inserat erscheint nur ein Mal
Bestellen Sie daher sofort am einfachsten Nachnahme 3 Nummern für 4 Mark, 6 Nummern für 8 Mark, 9 Nummern für 12 Mark etc. durch
Fritz Faust,
Brandenburg 50 a Havel Vereinstrasse
— Jeder muss mindestens 3 Nummern bestellen.

Echt Panama
für Damen und Herren
à M. 8 10 12 15 18 20
Japanische Panama
à M. 2,50 3,— 3,50 4,50.
Louis Salzhuber
Langestrass 9.

Ein Vorteil
ist es für jeden
Radfahrer

sowohl neue als auch gebrauchte
Fahrräder
Zubehör- u. Ersatzteile
nur bei einem Fachmann zu kaufen, bei
Paul Lange, Mechaniker,
Stolz, Wintelstraße 47.
Größtes fachmännisches Fahrradgeschäft am Platze.
Ich liefere erstklassige Fahrräder bedeutend billiger wie auswärtige Fabriken u. Versandhäuser.
Preise meiner Räder: 59.00, 64.00, 68.00, 75.00, 85.00, 95.00, 110.00 etc.